

Israel – Ein Thema auch für Kinder

Praxishilfe für Kinderstunden mit 4–9-Jährigen Ergänzungsbuch

© 2014 Karin Müller

ISBN: 978-3-9816146-2-6

Glaubenszentrum e.V.

Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 20, 37581 Bad Gandersheim

www.glaubenszentrum.de

1. Auflage 2014

Umschlaggestaltung: Matthias Glaser

Titelfoto: Jonathan Diefenbach

Fotos: Chameleons Eye – Pictures of Israel; Israelimages; Doron Schneider; Patrick Wommer; Yoav Bowman – www.YoavPhotography.com; The Yeshivaworld – www.theyeshivaworld.com; Privat

Gemalte Bilder „Schawuoth 1.pdf“ (bzw. „09 Schawuoth 1.pdf“, „01a Schawuoth 1.pdf“) und „Pessach.pdf“ (bzw. „08 Pessach.pdf“, „01 Pessach.pdf“): Raymond Grote

Satz: Glaubenszentrum e.V.

Druck und Bindung: BasseDruck, Hagen

Printed in Germany

INHALT

Israel – Ein Thema auch für Kinder

Vorwort	5
Einleitung	7
Botschaften	9
Das Wort Gottes kommt von den Juden	9
Die Errettung kommt von den Juden.....	19
Wem gehört das Land – Juden oder Arabern?	27
Feste des Herrn	35
Pessach – Das Fest der ungesäuerten Brote	35
Schawuoth – Das Wochenfest	43
Sukkot – Das Laubhüttenfest	51
Simchat Thora – Das Fest der Thorafreude.....	61
Ergänzungslektion: Die drei Wallfahrtsfeste (Kurzversion der drei Feste)	67
Anspiele	73
Talkshow „Der Auftrag Israels“	73
Anspiel „Die Entstehung der Juden und Araber“	81
Anspiel „Mose empfängt die 10 Gebote“	89
Gebetsspiele	91
Stationengebet Davidstern.....	91
Stationengebet mit Fotos	93
Spiele	95
Stationenspiel „Das Wort von Gott läuft um die Welt“	95
Stationenspiel „Wie Israel zum Volk wurde“	99
Bastelanleitung	107
Sonnenschild mit Israelflagge	107
Literatur	109

Liederverzeichnis

Lied „Die Gebote Gottes sind für uns gut“	16
Lied „Ich stehe fest auf dem Fels“	17
Lied „Das Wort von Gott läuft um die Welt“	18
Lied „Toda raba“	33
Lied „Jesus kam für dich“	41
Lied „Baruch haba beshem Adonai“	59
Lied „Hava nagila“	72

Rezeptverzeichnis

Rezept „Honigkuchen“	49
Rezept „Israelischer Käsekuchen“	58

VORWORT

Im Jahr 2006 war Karin Müller beim Gebets- und Lobpreiseinsatz des Glaubenszentrums in Israel dabei. In der Kindergedenkstätte des Holocaustmuseums Yad Vashem, in der ohne Unterbrechung die Namen der 1,5 Millionen ermordeten jüdischen Kinder gelesen werden, sprach der Herr deutlich zu ihrem Herzen: „Lehre die Kleinen! Pflanze ihnen die Liebe zu Israel, zum jüdischen Volk, in ihre Herzen“.

Karin Müller setzte diesen Auftrag um und erstellte für den Kindergarten im Glaubenszentrum ein Wochenthema über Israel. Die Kinder unserer Kindergartengruppe waren sehr offen und wollten täglich für den „Frieden Jerusalems“ beten.

In einer Zeit, in der das Thema „Israel“ wieder zu einem kontroversen Thema geworden ist, in der radikal islamische Gruppen ihre Kinder in frühem Alter zum Hass gegen Israel und zum bewaffneten Kampf gegen Juden erziehen, ist es umso wichtiger, dass wir unseren Kindern ein biblisches Verständnis vermitteln. Frühkindliche Prägung ist aus pädagogischer Sicht sehr wichtig.

Nach diesem Einsatz entstand Karins erstes Anleitungsbuch *Israel – Ein Thema auch für Kinder* mit vielen praktischen Möglichkeiten der Umsetzung des Themas für 4–9-jährige Kinder. Nun hat sie einen 2. Band, einen Ergänzungsband, erarbeitet. Ihr umfassendes Verständnis der Zusammenhänge, ihr fundiertes biblisches Wissen und die prophetische Einsicht in die Geheimnisse der „Feste des Herrn“ geben diesem neuen Werk eine gute Grundlage zur persönlichen Anleitung in Kindergruppen. Praxisorientierte, persönlich erprobte Hilfen zur Anwendung sind ausführlich und einfach beschrieben. Karins Liebe zu Gottes Wort, zu Israel und ihre besondere Liebe zu Kindern sind deutlich zu spüren.

Ich freue mich über diesen zweiten Band. Mein Wunsch und Gebet ist, dass dieses Buch für viele Kindermitarbeiter und Kinder zum Segen wird. Möge ihr Herz für Gottes auserwähltes Volk, die Juden, geöffnet und berührt werden.

Christa Egli, Juli 2014
Mitarbeiterin im Glaubenszentrum
und Lehrerin zum Thema „Israel“

EINLEITUNG

Dieses Arbeitsbuch mit CD-ROM ist eine Ergänzung zu meinem ersten Buch *Israel – Ein Thema auch für Kinder, Praxishilfe für Kinderstunden mit 4–9-Jährigen*. Dieses neue Buch beinhaltet eine Fülle weiterer Ideen, die die Lektionen aus meinem ersten Buch auf kreative Weise vertiefen, aber auch neue Aspekte. Hierzu zählen z. B., wie das Wort Gottes und die Errettung zu uns kamen und die Beschreibung einzelner Feste des Herrn, wie sie die Juden feiern, und ihre Bedeutung für unser Leben.

Diesem Buch ist eine CD-ROM mit Powerpoints, Fotos sowie Kopier- und Bastelvorlagen zu einzelnen Lektionen beigelegt. Die Fotos für die einzelnen Lektionen können ausgedruckt oder aus der Powerpoint-Datei, z. B. per Beamer, gezeigt werden.

Bei der Durchführung der vorliegenden Lektionen gehe ich von einem Grundwissen der Kinder zum Thema „Israel“ aus. Deshalb werden nicht mehr alle Begrifflichkeiten erklärt, die ich schon im ersten Buch erläutert habe.

Viele der Ideen in diesem Buch entstanden für die Arbeit in unserem Kindergarten und unsere drei Israeltage, die wir 2007, 2009 und 2010 hier im Glaubenszentrum durchgeführt haben. Sie sind praxiserprobt, müssen aber auf die eigene Kindergruppe je nach Alter und Anzahl der Kinder angepasst werden.

Die Stationenspiele sind von der Altersstruktur her für Schulkinder ausgerichtet. Auch die Lektion „Wem gehört das Land – Juden oder Arabern?“ ist für Schulkinder gedacht und nicht für Kindergartenkinder. Alle anderen Lektionen können auch bei älteren Kindergartenkindern vermittelt werden.

Die Lektionen über die Feste des Herrn beinhalten viele Informationen. Diese müssen nicht alle vermittelt werden. Je nach Alter und Konzentrationsfähigkeit der Kinder sollte vorher überlegt werden, wie viel und was die Kinder aufnehmen können, und die Vermittlung der Inhalte darauf ausgerichtet werden. Ich ermutige, auch die Informationen dieser Lektionen als Grundlage zu gebrauchen und selbst kreativ zu werden. Für mehr Hintergrundinformationen zu den Festen des Herrn empfehle ich die Buchserie von Martin Baron *Die 7 Feste der Bibel und ihr Geheimnis*. In diesen

sieben dünnen Büchlein wird jedes dieser Feste einfach und biblisch fundiert beschrieben, die Form, wie die Juden sie feiern, und die prophetische und heilsgeschichtliche Bedeutung, die in jedem einzelnen von ihnen steckt.

Bei der Ausarbeitung der einzelnen Lektionen hat Gott mir einen tieferen Einblick in die Bedeutung und den Reichtum unserer hebräischen Wurzeln und somit in sein Wort geschenkt. Dies wünsche ich jedem, der dieses Arbeitsbuch gebraucht, um die einzelnen Lektionen für seine Kinderstunden zu erarbeiten, und auch den Kindern in euren Kinderstunden. Es ist so wertvoll und ein großer Segen, diesen Reichtum schon in jungen Jahren kennenzulernen!

Karin Müller

Glaubenszentrum Bad Gandersheim, Juli 2014

BOTSCHAFTEN

Das Wort Gottes kommt von den Juden

Zielgedanke

Gott hat sein Wort zuerst den Juden gegeben. Sie haben es aufgeschrieben und dann kam es erst in andere Länder und auch zu uns.

Hintergrundinformationen

- Gott hat zuerst zu den Juden geredet:
Apostelgeschichte 7,38; Römer 3,1-2; 9,4-5; Psalm 147,19-20; 5. Mose 4,1-40
- Mose sollte das von Gott Gehörte aufschreiben:
2. Mose 24,4; 34,27
- Die 10 Gebote:
2. Mose 20,1-17
- Weitere Anweisungen und Regeln für das Zusammenleben mit Menschen und mit Gott:
2. Mose 20,22-26; 21,1-23,33; 25,1-32,35 (Anweisungen für den Bau der Stiftshütte); 3. Mose 19
- Wie das Evangelium sich ausgebreitet hat und auch nach Deutschland kam:
Illustrierter Bibel-Atlas, F. F. Bruce, Hänssler Verlag

* In dieser Lektion wurden die Bilder aus der Kinderbibel *Die coolste KiBi* von PJI verwendet, worauf sich auch die Seitenzahlen beziehen. Wir haben sie in Farbe auf DIN A3 vergrößert. Es kann aber auch anderes, selbst zusammengestelltes Bildmaterial verwendet werden.

* z. B. aus *Illustrierter Bibel-Atlas* vom Hänssler Verlag

* s. auch Seite 16

* s. auch Seite 17

* s. auch Seite 18

* s. Kopiervorlage „Kopiervorlage Bibel für Bibelwettrennen.pdf“ auf der CD-ROM – mehrmals auf Tonkarton drucken/kopieren bzw. Ausdruck/Kopie auf Tonkarton kleben und ausschneiden

Material

- Verschiedene Bibeln
- Requisiten für Anspiele
- Bilder aus der Kinderbibel*:
 - Bild „Abraham hört von Gott“: S. 40
 - Bild „Mose mit den 10 Geboten“: S. 134
 - Bild „Schöpfung“: S. 8/9
 - Bild „Noah“: S. 26/27
 - Bild „Prophet“: S. 202
 - Bild „Paulus“: S. 422
- Thorarolle basteln zum Zeigen: Papier zu einer langen Bahn aneinander kleben, an beiden Enden je einen Holzstab ankleben und daran aufrollen, oben und unten kann an den Stabenden eine leere Garnrolle oder eine Styroporkugel – die Garnrolle oder Styroporkugel kann man anmalen oder mit Seidenpapier umkleben –, angebracht werden; man kann auch eine große Thorarolle aus einer Tapetenrolle herstellen (mit dickem Dübelstab aus dem Baumarkt)
- evtl. Karte über die Ausbreitung des Evangeliums*
- evtl. Liedblätter von der CD-ROM:
 - Die Gebote Gottes sind für uns gut*
 - Ich stehe fest auf dem Fels*
 - Das Wort von Gott läuft um die Welt*
- Material fürs Spiel: Israelflagge, Deutschlandflagge oder je nach Nationalität der Kinder entsprechende Länderflagge(n), viele kleine Bibeln aus Pappe*

Durchführung

Einstieg

Möglichkeit 1: Einstieg mit verschiedenen Bibeln*

- Kinderbibel – Dies sind Bibeln für Kinder mit wenig Text und großen Bildern für die ganz Kleinen, mit mehr Text für die Größeren.
- Bibeln in moderner Sprache, damit man sie besser versteht*
- Bibeln, die sich genau an die Übersetzung aus dem hebräischen bzw. griechischen Text halten (Das AT wurde in Hebräisch und das NT in Griechisch aufgeschrieben; diese Sprachen wurden zu der jeweiligen Zeit gesprochen.), sind ein bisschen schwerer zu verstehen*
- große Bibeln, kleine Bibeln, ...

Wir haben viele verschiedene Bibeln, unter denen wir aussuchen können; für jeden ist die passende dabei.

Das Wort Gottes ist für uns sehr wichtig, weil es uns hilft, Gott kennenzulernen und so zu leben, wie es ihm gefällt.

Möglichkeit 2: Einstieg mit Anspiel

Wozu brauchen wir denn die Bibel? Dazu wollen wir uns ein kleines Anspiel anschauen:

Anspiel

Zwei Freunde treffen sich.

Person 1: Hi _____*, schau mal, ich hab ein Handy* bekommen.

Person 2: Hey ist ja cool! Lass mal sehen.

Person 1 zeigt es Person 2 ganz stolz und zählt auf, was man damit alles machen kann.

Person 2: Hast du es denn schon mal ausprobiert?

* Verschiedene Bibeln mitbringen, den Kindern zeigen und mit ihnen durchsprechen. Man kann auch die Kinder in der vorherigen Kinderstunde bitten, das nächste Mal eine Bibel mitzubringen.

* z. B. Neues Leben, Gute Nachricht, Hoffnung für alle

* z. B. Luther, Elberfelder, Schlachter

* Name einsetzen

* oder anderes Gerät

* zieht eine Bedienungsanleitung aus der Tasche

Person 1: Nein, ich weiß noch nicht, wie es geht.

Person 2: Hm ..., hat es denn eine Bedienungsanleitung?

Person 1: Doch, ich glaub schon.

Person 2: Dann schau doch mal rein und lies, was da steht!

Person 1: Das ist eine gute Idee.

Person 1 sucht in einer Tasche nach der Anleitung.

Person 1: Hier ist sie, ich hab sie gefunden!*

Person 2: Na, dann lass uns doch mal reinschauen.

Die beiden studieren die Bedienungsanleitung und finden heraus, wie es funktioniert und dass man noch viel mehr damit machen kann.

* Ohne die Bedienungsanleitung hätte Person 1 nicht gewusst, wie sie das Handy gebrauchen kann, wie es funktioniert, was noch alles damit gemacht werden kann, wie es das Leben erleichtern kann.

„Kinder, was habt ihr gesehen?“*

Die Person, die das Handy entwickelt hat, weiß ganz genau, wie es auch funktioniert, und hat eine Gebrauchsanleitung dafür geschrieben, damit andere Menschen das auch verstehen und gebrauchen können.

„Kinder, habt ihr eine Idee, was das mit dem Wort Gottes zu tun haben könnte?“

„Gott hat den Menschen geschaffen und er hat einen guten Plan für jeden Menschen. Er als unser Schöpfer kennt dich ganz genau und weiß am besten, was gut für dich ist. Die Bibel ist wie eine Bedienungsanleitung, die Gott uns gegeben hat, in der wir entdecken können, wie Gott unser Leben geplant hat, damit wir ein gesegnetes Leben führen können.

Sie zeigt uns, wie wir miteinander und mit Gott leben können.

Sie zeigt uns, wer und wie Gott ist.

Und vieles mehr: (...)“

Überleitung zur Botschaft

„In der Bibel steht alles, was wir für ein gutes und erfülltes Leben wissen müssen.

Und heute wollen wir schauen, woher das Wort Gottes gekommen ist und wie es zu uns kam. Das aufgeschriebene Wort Gottes gab es ja nicht einfach schon immer.“

Botschaft

Zur Zeit Abrahams z. B. gab es die Bibel noch gar nicht. Zu dieser Zeit hat Gott direkt zu den Menschen gesprochen. So sprach Gott zu Abraham: „Geh aus dem Land in ein Land, das ich dir zeigen werde.“*

Wenn sie etwas von Gott wussten, dann durch direktes Reden von ihm.

Das erste Mal, dass Gott sagt, dass sein Wort aufgeschrieben werden soll, war zu Mose.*

Und das schauen wir uns jetzt an:

Anspiel „Mose empfängt die 10 Gebote“*

Gott hat die ersten Worte, die 10 Gebote, selbst aufgeschrieben. Gott sagt zu Mose:

**„Komm noch einmal zu mir auf den Berg, und bleib einige Zeit hier! Ich will dir zwei Steintafeln geben, auf denen meine Gebote stehen. Ich selbst habe das Gesetz aufgeschrieben, um Israel zu unterweisen.“
(2. Mose 24,12 – Hfa)**

„Und als der HERR mit Mose zu Ende geredet hatte auf dem Berge Sinai, gab er ihm die beiden Tafeln des Gesetzes; die waren aus Stein und beschrieben von dem Finger Gottes.“ (2. Mose 31,18 – LUT 1984)

Als Mose auf dem Berg war, um die 10 Gebote zu empfangen, hatte Gott noch mehr zu ihm gesagt. Er hat ihm Ordnungen/Regeln gegeben:

- wie wir miteinander umgehen und leben sollen (z. B. sich um die Armen zu kümmern)

* Bild „Abraham hört von Gott“

* Bild „Mose mit den 10 Geboten“ – oder große Gesetzestafeln zeigen (kann man selbst aus Holz oder Pappe herstellen)

* Anspiel s. Seite 89

* eine Thorarolle zeigen

- wie wir Gott begegnen können (Gottesdienst, Priester, Stiftshütte) – und dass die anderen Völker dann am Volk Israel sehen können, wie man mit Gott leben kann

Mose schrieb alles auf, was Gott zu ihm gesprochen hatte (2.Mo 24,4).^{*} Denn Gott hat es auch zu Mose gesagt, dass er all das, was er geredet hat, aufschreiben soll (2.Mo 34,27).

Und Gott hat auch gesagt, wenn sie sich an all die Gebote und Regeln halten, dann wird es ihnen gut gehen (5.Mo 5,29-33; 28,1-69):

„Mögen sie immer so große Achtung vor mir haben und stets bereit sein, nach meinen Geboten zu leben! Dann wird es ihnen und ihren Nachkommen für alle Zeiten gut gehen.“ (5.Mo 5,29 – Hfa)

Und das gilt auch für uns!

Lied „Die Gebote Gottes sind für uns gut“ bzw. „Ich stehe fest auf dem Fels“^{}**

Mose war der erste, der den Auftrag bekommen hat, das aufzuschreiben, was Gott gesagt hatte.

- Mose war Jude => Gott hat zu den Juden gesprochen => das Wort Gottes kam zuerst zu den Juden
- 5 Bücher Mose – Thora^{*}: Die Erzählungen über die Schöpfung^{*}, Noah^{*}, Abraham und Mose stehen z. B. darin.
- Dann kam noch mehr dazu: Geschichtsbücher, Propheten^{*}, Psalmen => diese Teile der Bibel zusammen mit der Thora werden von den Juden Tenach genannt.
- Danach auch noch das NT mit Jesus: Menschen, die mit Jesus gelebt haben, haben aufgeschrieben, was er gesagt und getan hat, z. B. der Jünger Johannes und der Apostel Paulus^{*} => Briefe an die Gemeinden geschrieben, wie man mit Gott leben soll, sie ermutigt, korrigiert. Und dort können wir auch lesen, wie einzelne Juden, z. B. Petrus, den Auftrag von Gott bekommen haben, sein Wort auch den anderen Menschen, die keine Juden sind, zu erzählen (Apg 10,1-11,18: Öffnung des Evangeliums auch für die Nationen). Das waren alles Juden (außer Lukas).^{*}

* können als Auflockerung und Unterstützung der Botschaft mit den Kindern gesungen werden; Liedblätter „Die Gebote Gottes sind für uns gut.pdf“ und „Ich stehe fest auf dem Fels.pdf“ (s. auch Seiten 16 und 17)

* Juden nennen es so

* Bild „Schöpfung“

* Bild „Noah“

* Bild „Prophet“

* Bild „Paulus“

* Dieser Teil kann je nach Alter und Konzentrationsfähigkeit der Kinder auch etwas abgekürzt werden.

Abschluss

So ist das Wort Gottes entstanden: Über viele Jahre hinweg hat Gott zu den Juden gesprochen und sie haben es aufgeschrieben. Die Juden haben es von Gott zuerst bekommen und dann erst, zur Zeit des Neuen Testaments, haben wir es von den Juden bekommen. Sie haben es Menschen aus anderen Ländern erzählt und so kam es dann auch zu uns. Und heute können wir darin lesen und sehen, wie wir mit Gott und miteinander leben können.*

Lied „Das Wort von Gott läuft um die Welt“*

Spiel Bibelwettrennen

- Jede Gruppe muss so viele Bibeln wie möglich aus Israel in ihr Land holen.
- Mindestens zwei Gruppen stellen sich nebeneinander in Reihen auf.
- Am Ende des Raumes liegt eine israelische Flagge (eine echte oder wenn keine vorhanden ist, kann eine aus Papier selbst erstellt werden). Darauf liegen viele kleine Bibeln.*
- Das erste Kind der jeweiligen Reihe läuft nach dem Startkommando los, holt eine Bibel, bringt sie zur Gruppe zurück und legt sie in einen Korb o. Ä. mit der Deutschlandflagge oder je nach Nationalität der Kinder entsprechenden Länderflagge(n).
- Dann startet das nächste Kind mit der gleichen Aufgabe.
- Die Gruppe, die innerhalb einer bestimmten Zeit die meisten Bibeln geholt hat, hat gewonnen.

* evtl. noch Karte zeigen, wie sich das Evangelium ausgebreitet hat

* Liedblatt „Das Wort von Gott läuft um die Welt.pdf“ (s. auch Seite 18)

* vorbereitete Bibeln von Kopiervorlage